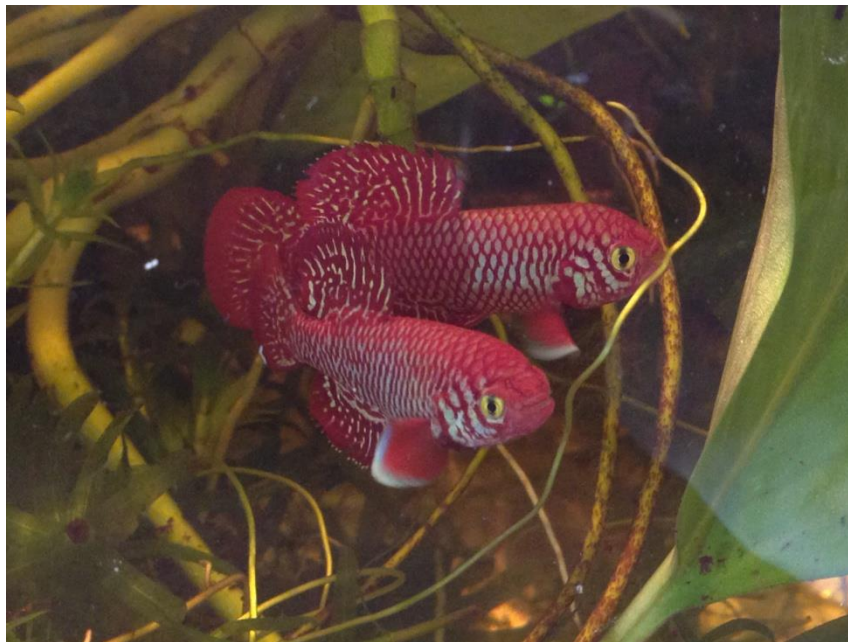


## Nothobranchius kadleci 'Nhamatanda MZCS 11/430'

### Literatur:

Zootaxa 2332, Seite 49-60,  
Nothobranchius kadleci (Cyprinodontiformes: Nothobranchiidae),  
a new species of annual killifish  
from central Mozambique, Martin  
Reichard



Eingeführt wurde dieser Fisch als rote Farbmorphe von Nothobranchius furzeri. Diese Zuordnung wurde wegen deutlich erkennbarer Unterschiede aber schon bald wieder aufgegeben und die Tiere wurden lange Zeit als Nothobranchius spec. aff. furzeri geführt. Erst im Jahre 2010 beschrieb ihn Reichard als Nothobranchius kadleci. Die Typlokalität liegt in der mosambikanischen Provinz Sofala und ist ein durch Regenwasser gespeistes Habitat, welches ohne Anbindung an ein größeres Flusssystem ist.

Zu größerer aquaristischer Verbreitung gelangte Nothobranchius kadleci bisher noch nie. Das liegt aber nicht an einer mangelnden Attraktivität. Vielmehr sind es eine ganze Reihe von Problemen, wie die Aggressivität der Männchen, dem deutlichen Männchenüberschuss, der Lebenserwartung von nur 4 - 5 Monaten sowie die Empfindlichkeit der Eier gegen Verpilzen. Zusammen mit N. furzeri stellt N. kadleci das weltweit kurzlebigste Wirbeltier dar, welches bei Temperaturen von 30 - 35 °C und reichhaltiger Fütterung bereits im Alter von nur 15 Tagen mit dem Laichen beginnen kann. Lediglich der Standardisierung zur Folge ist es Nothobranchius furzeri, der als Modellorganismus in der Altersforschung eingesetzt wird.

Die Art benötigt Mengen an Lebendfutter, 30 - 50 %ige Wasserwechsel mehrmals wöchentlich und Verstecke für die Weibchen, damit sie sich einem stark treibenden Männchen entziehen können. Die Haltung erfolgt beispielsweise in einer Gruppe aus einem Männchen und 2 bis 3 Weibchen, die ganz komfortabel in einem 20-Liter-Becken Platz findet. Die täglich in den weichen Bodengrund abgelegten Eier werden nach Wochen samt ihrem Bodengrund entwässert, auf Erdfeuchte nachgetrocknet und in Kunststoffbeuteln inkubiert. Bei Temperaturen von 22 - 24 °C sind die Eier nach 3 - 4 Monaten schlupfreif. Zum Schlupf werden sie mit weichem und sauerstoffreichem Wasser von 16 - 18 °C aufgegossen. Die Jungfische schlüpfen bereits nach 2 bis 3 Stunden, sind etwa 5 mm groß und fressen direkt nach dem Freischwimmen Artemianauplien. Die Aufzuchtstemperatur sollte bei 22 - 24 °C liegen. Bei höheren Temperaturen ist die Aufzucht aufgrund des höheren Stoffwechsels sehr arbeitsintensiv. In jedem Falle sollten die Jungtiere mehrmals täglich gefüttert werden. Bereits nach einer Woche werden Grindal sowie gesiebte Wasserflöhe und Mückenlarven genommen. Trotzdem empfiehlt es sich, zusätzlich auch noch mit Artemianauplien zu füttern, um so den langsamer wachsenden Weibchen die Möglichkeit zu geben, mehr Futter aufnehmen zu können. Nach etwa 4 Wochen beginnen sich die Männchen einzufärben und nach einer weiteren Woche beginnen die Männchen teils heftige Revierkämpfe auszutragen. Nun ist es an der Zeit, die Männchen zu vereinzeln, so dass sie ihre Energie ins Wachstum stecken. Für den Erhalt kräftiger und ausdauernder Tiere ist es ratsam, wenn man die Geschlechter erst in einem Alter von 2 bis 2 1/2 Monaten zusammensetzt.

Robin Körner

Anlage zu den monatlichen Vereinsmitteilungen der Aquarien- und Terrarienfrende Oldenburg e.V. im November 2019